

Im August 2002.

61. Rundbrief

Jede Blüte will zur Frucht, jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden als der Wandel, als die Flucht.
Auch der schönste Sommer will einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still, wenn der Wind dich will entführen.
Hermann Hesse

Liebes Mitglied,

noch stehen wir unter dem Eindruck der schlimmen Bilder und Kommentare über das Hochwasser in den verschiedenen Ländern und Landschaften - vor allem in Sachsen: Überflutung, Dammbüche, Pegelstand, Evakuierung der Bevölkerung ganzer Wohnorte, Zerstörung von Infrastrukturen und nicht zuletzt wertvoller Bausubstanz. Das Geschehen hat sich in unser Gedächtnis eingepägt - auch die große Hilfsbereitschaft - und nicht selten sind Erinnerungen an eigene Erlebnisse der Zerstörung und des Verlustes der Wohnung, des Hauses mit all den wertvollen persönlichen Dingen im letzten Krieg wieder wach geworden. Wir - hier in unserer Landschaft- die wir schon über den tagelangen Dauerregen unseren Unwillen bekundeten - sind „noch einmal davongekommen“. Nun brauchen die betroffenen Menschen viel Mut und Ausdauer, um wieder aufzubauen, was das Wasser zerstörte. Überzeugende Gesten der Solidarität werden sie dabei unterstützen. Wir können wenigsten mit Spenden unser Mitgefühl zeigen.

Was gibt es nun von den Vereinsaktivitäten zu berichten? Noch ist der wunderschöne Ausflug in den Schwarzwald in Erinnerung, da können Sie sich schon für den nächsten Busausflug bei Frau Bruse anmelden. Ziel ist diesmal Bondorf mit Besichtigung des Narrenmuseums. Vorgesehen ist ein Halbtagesausflug am Freitag, dem **11. Oktober**. Treffpunkt wie immer der Rathausplatz, die Abfahrt um **12.30 Uhr**. Anmeldung im Seniorentreff oder telefonisch bei Frau Bruse 7374.

Seit Juli besteht eine neue Gruppe, die sich die „Spazierer“ nennt. Für manche ist das monatliche Wandern mit Frau Kühne zu beschwerlich geworden, doch „Laufen“ will man trotzdem - nur nicht mehr so weit. Die „Spazierer“ treffen sich zweimal im Monat, jeweils dienstags um 14.30 Uhr und nicht selten geht man nach eineinhalb Stunden Spaziergang noch miteinander Kaffee trinken. Kontakadresse : Frau Novak, Tel.:3883, oder

Frau Zirkel, Tel.: 5531. Die genauen Termine finden Sie im Monatsprogramm im Mitteilungsblatt. Wer also Zeit und Lust hast, kann jederzeit dazukommen.

Ein anderes Thema: Am 12. November hat unser Verein seinen 20jährigen Geburtstag. Wir hatten vor, diesen Tag „termingerecht“ zu feiern. Doch zur Zeit ist unsere Personaldecke im Vorstand und unter den aktiven Mitgliedern etwas kurz. Das heißt eindeutig, wir werden verschieben müssen und zwar auf das Frühjahr 2003. Doch nicht nur verschieben: Wer sich noch an unser Zehnjähriges erinnern kann, weiß, daß wir einen ganzen langen Tag gefeiert haben: Vormittags mit Reden , Laudatio, Grußworten, mit Musik, Chor und vielen Geschenken, Glückwünschen und einem Scheck aus dem Lotto-Toto. Nachmittags war im Vereinsheim ein Café eingerichtet mit selbstgebackenen Kuchen und unten in der Trachtenstube zeigten wir unsere Ausstellung „Senioren schaffen Schönes“. So können wir dies nicht mehr gestalten! Und dies, obwohl erst nach dem Zehnjährigen unsere großen und kleineren Bemühungen und Ziele zum Erfolg geführt hatten: Der Bau der Altenwohnanlage, der Aufzug im Vereinsheim und dort den behindertengerechten Umbau des Sanitärbereiches und die Modernisierung der Küche, dazu kam der Auf- und Ausbau der Nachbarschaftshilfe. Doch wir alle sind zehn Jahre älter geworden!

Wenn wir im März das Jubiläum nachholen, so soll es an einem Nachmittag in einem kleinen, fröhlichen und doch festlichen Rahmen geschehen. Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis. An alle aber, die damals an dem 12. November 1982 auf der Gründungsversammlung spontan Mitglied geworden sind, werden wir eine Gruß- und Dankeskarte senden.

Unvergessen im Zusammenhang mit der Vereinsgründung ist unser sehr verehrter Herr Dr. Grundies, der damals auf der Gründungsversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt worden war. Dr. Grundies hat mit seinen Kenntnissen, seiner Mitarbeit und seinem lebenswerten Wesen viel dazu beigetragen, daß in Allensbach das Vertrauen zu diesem neuen und mit seiner Zielsetzung völlig aus dem Rahmen der sonstigen Vereine herausfallende Verein wuchs. Wir vermissen Dr. Grundies, der im Oktober letzten Jahres verstorben ist, persönlich und im Seniorentreff sehr.

Ich möchte noch auf eine neue Broschüre der Gemeinde aufmerksam machen. Sie ist ein Wegweiser für Behinderte, heißt „Willkommen in Allensbach“ - doch sind damit auch die schon hier lebenden Allensbacher angesprochen. Sehr anschaulich wurden die verschiedenen Gebäude, Behörden, Kirchen , Geschäfte, Gaststätten usw. mit Symbolen versehen, die informieren, ob sie mit Rollstuhl befahrbar sind. Die Broschüre ist über die Gemeinde erhältlich.

Für heute möchte ich allen Kranken gute Besserung und eine erträgliche Zeit wünschen mit vielen lieben Grüßen an Sie alle

Ihre

